

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 31 (1965)
Heft: 3-4

Artikel: Totale Wehrbereitschaft
Autor: Tschudi, H.P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364153>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protar

Zeitschrift für totale Abwehrbereitschaft

Revue pour les problèmes relatifs à la défense totale

Rivista per la Protezione totale

Obligatorisches, offizielles Organ der Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft und der Schweiz. Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de protection antiaérienne et de la Société suisse des officiers du service territorial
Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di protezione antiaerea e della Società svizzera degli ufficiali del servizio territoriale

Redaktion: Redaktionskommission. Einsendungen an den Verlag Vogt-Schild AG / Druck, Verlag, Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2,
Telefon (065) 2 64 61 / Annoncen-Regie: Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG, in Verbindung mit Brunner-Annoncen AG, Postfach, 8036 Zürich
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 17.— / Postcheckkonto 45-4

März / April 1965

Erscheint alle 2 Monate

31. Jahrgang Nr. 3/4

Inhalt — Sommaire

Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Totale Wehrbereitschaft — Wehrbereitschaft — was bedeutet das? — Notre défense nationale n'est pas seulement militaire!
Totale Landesverteidigung — Les difficiles problèmes de la coordination — Geistige Wehrbereitschaft — Zivilschutz — eine
Notwendigkeit — Für eine «Zivilschutz-Konzeption» — Die wirtschaftliche Kriegsvorsorge — SLOG, Schweiz. Luftschutz-
Offiziers-Gesellschaft: Generalversammlung der Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft des Kantons Bern — Schiessdemonstration im
Sand — Luftschutzsoldaten reinigten das Bodenseeufer — SGOT, Schweiz. Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes:
Die Schweizerische Gesellschaft der Territorialoffiziere stellt sich vor — Vor Illusionen wird gewarnt! — Eine wichtige Re-
form steht bevor — Un problème à repenser: La protection ABC — Militärische Kurzberichte: Zivilschutzdemonstration in
Thun — Mosquito, eine schweizerische drahtgesteuerte Panzerabwehrrakete

Totale Wehrbereitschaft

Ein Vorwort des Bundespräsidenten zu unserer
Sondernummer



Seit dem Zweiten Weltkrieg ist uns mit erschreckender Deutlichkeit bewusst geworden, dass kriegsartige Auseinandersetzungen heute regelmässig weit über den Bereich der rein militärischen Operationen hinauswachsen. Der Einsatz von Flugzeugen und Raketen hat dazu geführt, dass die Feindseligkeiten jederzeit weit hinter die Front der militärischen Kriegführung getragen werden können. Die Grenzen zwischen Front und Hinterland sind damit nicht nur verwischt, sie sind praktisch überhaupt verschwunden. Bombenangriffe auf Städte und Dörfer verfolgen oft als einziges Ziel die Demoralisierung der Bevölkerung, weil sich der Angreifer davon auch eine Entmutigung der kämpfenden Truppe verspricht. Andere Angriffe aus der Luft gelten der Zerstörung von Produktionsanlagen, von Reserven und Transportwegen, ja immer wieder kommt es vor, dass selbst Spitäler und Kulturgüter der Vernichtung nicht entgehen.

Dieser Art der «totalen» Kriegführung — ein Ausdruck, der nicht als besonders verdienstvolle Errungenschaft unseres Jahrhunderts in die Geschichte eingehen wird — entspricht die totale Abwehrbereitschaft, das heisst die Ausdehnung der Landesverteidigung über den herkömmlichen, rein militärischen Rahmen hinaus auf weitere, wichtige Bereiche der Verteidigung eines Landes. So hat man bereits während des Zweiten Weltkrieges der geistigen Landesverteidigung zunehmend grössere Bedeutung beigemessen und Wert darauf gelegt, den Bürger — mit oder ohne Wehrkleid — über die allgemeine Lage sowie die politische und moralische Bedeutung seines Einsatzes zu orientieren. Die Sektion «Heer und Haus» hat in dieser Hinsicht eine grosse, verdienstvolle Arbeit

geleistet. Erhebliche Beachtung wird sodann der wirtschaftlichen Landesverteidigung geschenkt, der man mit Recht auch die soziale Landesverteidigung zurechnet. Eine gut funktionierende Kriegswirtschaft und damit die Verhinderung von Hamsterkäufen und Wucher ist für die Moral der Truppe wie der Bevölkerung von grosser Bedeutung. Das gleiche gilt vom sozialen Aspekt: Der Soldat, dessen Familie während der Erfüllung seiner militärischen Pflichten darbt und der am sozialen Verantwortungsbewusstsein der Behörden seines Landes zweifelt, ist erfahrungsgemäss leicht zu demoralisieren. Als vierter und letzter Pfeiler ist schliesslich die zivile Landesverteidigung, der Schutz der Zivilbevölkerung, der sich bis zur Katastrophenhilfe erstrecken kann, zu betrachten. Auch in dieser Hinsicht haben wir seit 1940 ernsthafte Anstrengungen unternommen, sehr viel aber bleibt noch zu tun. Bei all diesen Aufgaben, die rechtzeitig der Vorbereitung und der Koordination bedürfen und die in engster Zusammenarbeit zwischen den militärischen und den zivilen Instanzen des Landes zu lösen sind, kommt dem Territorialdienst und den Luftschutztruppen grosse Verantwortung zu. In diesem Sinne ist die vorliegende Sonderausgabe der «Protar» als wertvoller Beitrag zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Vielgestaltigkeit und die Bedeutung dieser Aufgaben zu betrachten.



H. P. Tschudi, Bundespräsident

Zur Einführung

Wehrbereitschaft – Was bedeutet das?

Von Redaktor Hugo Faesi

Wahrlich — wir leben in einer seltsam widersprüchlichen Zeit zwischen eiskaltem und lauwarmem Krieg! Auf der einen Seite lehrt uns die Weltaktualität tagtäglich, dass Vernichtungswaffen in ständig verbesserter Auflage entstehen und dass die Versklavung ganzer Völker als Werk der Totalitären nicht abbricht. Auf der andern Seite stehen wir kleinen Länder mit unseren beschränkten personellen und finanziellen Mitteln zum Schutze des Volkes vor dem brennend heissen Krieg und müssen versuchen, der Bedrohung auf der geistigen, wirtschaftlichen, zivilen und militärischen Ebene gewachsen zu sein, wobei schon nur die Begriffe der totalen Kriegführung und der totalen Abwehr dem Kleinmütigen Schauer den Rücken hinauf- und hinunterjagen. Was wunder, wenn gar mancher vor der Problematik der echten Landesverteidigung sauer reagiert?

Dass die Bedrohung unserer Welt sehr real und umfassend ist, wird niemand bestreiten können, der einigermaßen die Geschehnisse und ihre «Escalation» verfolgt. Dass diese Bedrohung im Ernstfall eines kontinentalen Krieges um Europa auch uns treffen müsste, liegt auf der Hand. Und schliesslich, dass sich

gerade der neutrale und wehrhafte Kleinstaat auf seine eigenen Abwehrkräfte verlassen muss, dürfte klar sein.

Um nichts anderes geht es bei der Wehrbereitschaft: Bereit sein, uns zu wehren, den Krieg, den Ueberfall, die Subversion abzuwehren. Aber auch bereit sein, der totalen Bedrohung durch integrale Verteidigungsmassnahmen zu begegnen — also den Schutz der Zivilbevölkerung, der Kulturgüter, der Verkehrseinrichtungen, die Sicherung der Versorgung von Volk und Armee, der geistige Widerstand der Zivilbevölkerung wie der Bürger im Wehrkleid.

Alle diese durchaus unangenehmen und unbequemen Gegebenheiten und Erfordernisse zu bejahen, fällt in der Zeit der hektischen Hochkonjunktur doppelt schwer. Um so notwendiger ist es, dass wir diese Notwendigkeiten erkennen, dass wir uns damit auseinandersetzen und dass wir uns entsprechend geistig und materiell vorbereiten. Denn eine Mobilmachung geht uns alle an — nicht bloss die Wehrmänner! Vorratshaltung, Luftschutzräume, Abwehr-